

# STADT



# FUCHS

Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

„Für die Zukunft Treuchtlingens – gegen die Nagelbergtrasse!“

## Das wollen wir Treuchtlinger nicht!

Der Gast-Kommentar zur Treuchtlinger Umgehung

1. Die Nagelbergvariante ist keine echte Umgehung, sondern eine ortsnahe Entlastungsstraße. Dummerweise zieht sie den (Schwer-)Verkehr von der B 13 nach Treuchtlingen und entlastet Weißenburg.

– Das wollen wir Treuchtlinger nicht.

2. Diese Entlastung von Weißenburg wird noch effektiver, wenn die Staatsstraße im Schambachtal ausgebaut wird. Umgehungen von Schambach und Suffersheim sind ohne große Probleme möglich. Damit hätten wir eine (Lkw-)Rennstrecke von Unterasbach bis Eichstätt ohne Ortsdurchfahrten und Ampeln – zu Lasten von Treuchtlingen.

– Das wollen wir Treuchtlinger nicht.

3. Nach dem Ausbau der Nagelbergtrasse gibt es also keinen Grund mehr für die Stadt Weißenburg, sich gegen den Ausbau der Schambachtalstraße zu wenden. Im Gegenteil. Das Schambachtal würde Lkw-Rennstrecke. Selbst Pappenheim würde entlastet.

– Das wollen vor allem wir Schambacher nicht.

4. So lange die Schambachtalstraße als Staatsstraße zwar für den Schwerverkehr gesperrt ist, aber nicht abgestuft wird, ist der Ausbau mit der Schambacher Umgehung nicht vom Tisch.

– Das wollen vor allem wir Schambacher nicht.

5. Abgesehen von der Landschaftsveranschaulichung wäre dann Schambach ebenso vom Lärmterror bedroht wie der Galgenbuck.

„Sind Sie gegen eine Umgehungsstraße zwischen Nagelberg und Kurpark (so genannte Nagelbergtrasse)?“ – so lautete die Frage auf der Unterschriftenliste des Bürgerbegehrens, und so wird auch die Frage bei der Abstimmung, dem Bürgerentscheid lauten. Wenn Sie diese Trasse ablehnen, müssen Sie also mit „Ja“ stimmen.

– Das wollen wir Treuchtlinger und Schambacher nicht.

6. Die Nagelbergvariante bekäme eine Abfahrt in Höhe der Kästleinsmühlenstraße, die dann natürlich ausgebaut werden müsste. Ein von drei Seiten von Hauptverkehrsstraßen eingegrenzter Kurpark ist nicht nur ein Witz, sondern würde die Kurstadt-Entwicklung, gar eine Prädikatisierung zum Bad unmöglich machen.

– Das wollen wir Treuchtlinger nicht.

7. Die Nagelbergtrasse ermöglicht – in späteren Jahren – eine Fortsetzung zur einer künftigen Dietfurter Umgehung unterhalb von Galgenbuck und Burgstall. Das heißt: Der gesamte Verkehr aus Gunzenhausen zur B 2 in Richtung Süden rauscht unmittelbar direkt an Kurpark, Galgenbuck, Burgstall und Dietfurt vorbei.

– Das wollen wir Treuchtlinger und die Dietfurter nicht.

8. Die Nagelbergvariante ist nach den Verkehrsgutachten schon teurer als die Dettenheimer Variante. Die Nagelbergvariante führt durch ein Moorge-

biet. Das kann die Probleme und Kosten in immense Höhen treiben ähnlich der ICE-Trasse Nürnberg–München, die vom gleichen Ingenieurbüro mitgeplant wurde wie die Nagelberg-Umgehung.

– Das wollen wir Treuchtlinger nicht.

9. Eine unsinnige Umgehungsstraße schafft keine Arbeitsplätze, sondern zerstört die Lebensqualität Treuchtlingens und damit die Attraktivität für Betriebsansiedlungen, Dienstleistungsunternehmen sowie Investitionen für die weitere Entwicklung der Kurstadt.

– Das wollen wir Treuchtlinger nicht.

10. Die B 2-Umgehung von Dettenheim wird in absehbarer Zeit ohnehin gebaut. Damit wird eine weiträumige echte Umgehung für Treuchtlingen nördlich des Nagelberges (Dettenheimer Variante) möglich. Sie ist billiger, besser, umweltfreundlicher und gefährdet Treuchtlingens Zukunft nicht. Dann kann die Innenstadt für den schweren Durchgangsverkehr gesperrt werden.

– Das wollen wir Treuchtlinger.

Es geht um Treuchtlingens Zukunft. Wir Bürger entscheiden und nicht die Bürokraten. Darum gehen Sie hin und entscheiden Sie gegen die irrwitzige Nagelbergtrasse und für eine kluge Lösung, die niemandem schadet und allen nutzt.

Walter E. Keller

Der parteilose Journalist lebt und arbeitet in Schambach und Berlin



Zukunftsperspektive: Statt einer Kurklinik ein Lkw-Autohof an der Umgehung am Fuß des Nagelberges mit Aussichtsterrasse auf den Kurpark, McDonalds und Erotik-Center. Das schafft Lebensqualität für Lkw-Fahrer und Arbeitsplätze für Treuchtlingen.

Bayern

SPD

# Beliebter Sommerabschluss am Perlachberg

Wenige Bänke blieben frei beim nun schon traditionellen „Perlachbergfest“ der Treuchtlinger SPD. Die Veranstaltung zum Abschluss der Sommersaison wurde nicht nur ein Erfolg für alle, die einen Spaziergang zu dem Wirtsgarten mit herrlicher Aussicht machten. Auch die Initiatoren freuten sich über den eifrigen Zuspruch. In diesem Jahr wurden die Gäste erstmals bedient – überwiegend von SPD-Stadträten. Der Regen setzte erst ein, als das Fest sich ohnehin dem Ende zuneigte. Zwar spielte zur Unterhaltung die Band „Mid-life Crisis“, doch in der Krise ist das Perlachbergfest nicht – im Gegenteil: Freuen Sie sich schon auf das nächste Mal im September 2005!



## Gedenken an die jüdischen Bürger Treuchtlingens

Das in den letzten Jahren zunehmende Interesse an den Veranstaltungen zu Themen rund um die Reichspogromnacht am 9. November 1938 spornt den zuständigen Arbeitskreis in der SPD Treuchtlingen auch für 2005 an. Nach dem „Stadtspaziergang“ zu Spuren jüdischer Geschichte am 14. November 2004 erhielten die Verantwortlichen besonders viel Resonanz. Deshalb hier nochmals Hinweise auf Wissenswertes über die ehemalige jüdische Gemeinde Treuchtlingen: Beitrag „Die Juden in Treuchtlingen“ im Heimatbuch (Trl. 1984); Streiflichter und eine Namensliste: Wilma Gutmann, „Erinnerung“ (Trl. 1994, im Buchhandel); Allgemeines in „Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern“, (München 1992, 2. Aufl., Landesz. f. pol. Bildung). Im Internet u. a. das „Synagogenprojekt“ der FAU Erlangen-Nürnberg [www.synagogenprojekt.de](http://www.synagogenprojekt.de); <http://www.naumburgconcerts.org/mall.htm> über den Treuchtlinger Ehrenbürger Elkan Naumburg. Andererseits würde sich der Arbeitskreis freuen, von Bürgerinnen und Bürgern Treuchtlingens noch eigene Erinnerungen zu erfahren: Tel. 8142 (Keller).

## Ihre Ansprechpartner bei der SPD Treuchtlingen:

1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Stefan Fischer, T 4860; Vorsitzender der Stadtrats-Fraktion Werner Baum jun., T 5869; Arbeitsgemeinschaft 60plus Maria Schmidt, T 2183; Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Susanna Hartl, T 8403; Behinderten-Fragen Gabriella Grillenberger, T 5912; Juso-AG Andreas Koch, T 8590. Die Genannten sowie die gesamte Vorstandschaft stehen Ihnen für Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen gerne zur Verfügung.

## Dank an langjährige Mitglieder der SPD

Bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2004 wurden im SPD-Ortsverein treue Mitglieder geehrt: Die beiden Möhrener Genossen Werner Klein und Josef Regnath bringen es auf je 45 Jahre Mitgliedschaft. 1959 waren sie dem bis zur Gebietsreform eigenständigen Möhrener SPD-Ortsverein beigetreten, damals zum Kreisverband Donauwörth gehörig. Regnath war Mitglied im letzten Möhrener Gemeinderat, dann sechs Jahre im Treuchtlinger Stadtrat. Ernst Klügel trat vor 40 Jahren der Partei bei, in einer Blütezeit der Treuchtlinger SPD. Karl Uebelacker und Otto Reitlinger sind seit 35 Jahren Mitglieder; Reitlinger

ist seit Jahrzehnten auch gewerkschaftlich engagiert, Uebelacker vertrat Treuchtlingen lange im Kreistag. 1974 kam Johann Bauernfeind zur SPD, fünf Jahre später Adolf Erdinger, der seit 1978 für den Ortsteil Wettelsheim im Stadtrat ist. Vor 20 Jahren fanden die damaligen Jusos Stefan Fischer – der jetzige Ortsvereins-Vorsitzende – und Detlef Dittlich zur „Mutterpartei“, ebenfalls seit 1984 ist Heidi Hammer dabei, lange in der AsF aktiv. Schließlich dankt der Ortsverein Paula Anders-eck für 15 und Friedrich Sicher-mann für 10 Jahre Mitgliedschaft.

**Allen Leserinnen und Lesern wünscht die SPD Treuchtlingen ein gutes, erfolgreiches und friedvolles neues Jahr.**

V.i.S.d.P. Stefan Fischer, Weißenburger Str. 42, 91757 Treuchtlingen; Redaktion, und Layout Christel Keller; Fotos Alfred Keil, W. E. Keller